



Um den frischen Wind durch die UWG aufrecht zu erhalten, erstellen wir für Sie an jedem Quartalsende einen Newsletter mit Ergebnissen, Neuigkeiten und Informationen rund um die UWG und der Stadt Leipheim mit ihren Stadtteilen Riedheim und Weißingen.

Ihr Robert Henn

1. Vorstand

UWG-Newsletter 1/2021

#### **Unsere Themen in dieser Ausgabe:**



## **Neuer Vorstand**

Der frische Wind lässt nicht nach, die UWG Leipheim formiert sich neu.



# Bau und Betrieb neuer Kindertagesstätte

Erstellung eines Rahmenkonzepts für den Bau und Betrieb neuer Kindertagesstätte



## Prüfung und Veranlassung zur Errichtung eines Zebrastreifens

Um die Sicherheit insbesondere von Schülerinnen und Schüler auf dem täglichen Weg von und zur Schule zu erhöhen



## Erstellung eines Sicherheitskonzepts für die Innenstadt Leipheim

Die Dringlichkeit des Antrags ergibt sich aus einer entsprechenden Beschwerde von Anwohnern

#### Der frische Wind lässt nicht nach, die UWG Leipheim formiert sich neu.



Schon zu Beginn der Corona Pandemie hat die Unabhängige Wähler Gemeinschaft (UWG) Leipheim mit sehr viel Flexibilität und Kreativität neue Wege für den Austausch innerhalb des Vereins sowie innerhalb der sieben Stadträte und Stadträtinnen gesucht. Aus Rücksicht gegenüber ihren Mitgliedern sowie um die geltenden Einschränkungen zu respektieren, verzichtete der Verein auf die vertraute Gastlichkeit des Hotels zur Post und verlegte das Vereinsleben 2020 auf eine virtuelle Kommunikationsplattform.

Mit ihrem Wahlerfolg bei der Kommunalwahl 2020, hat es die UWG geschafft, frischen Wind in den Leipheimer Gemeinderat zu bringen. Mit Sachdiskussionen, konstruktiven Vorschlägen und der Unterstützung der oppositionellen Fraktionen etabliert sich aktuell in dem Gremium eine Politik vom Bürger für den Bürger. Um den frischen Wind nicht abflauen zu lassen, richtet sich der Verein stärker in Richtung Digitalisierung und online Kommunikation neu aus. Mit den Worten "Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass die UWG in die richtigen Hände kommt." gab der scheidende Vorsitzende Klaus Schurr den Staffelstab an seinen Nachfolger Robert Henn weiter.

Für die Mitgliederwahl benutzte die UWG die Onlinewahlplattform (abstimmen. online) und konnte hierdurch auf dem postalischen sowie digitalen Weg die Wahl eines neuen Vorstandes ermöglichen. Mit Robert Henn zusammen ziehen Andreas Fichtl (2.Vorsitzender), Belinda Henn (1. Kassiererin), Andreas Biedenbach (2. Kassierer), Stefan Gerber (1. Schriftführer), Hans-Konrad Fleischer (2. Schriftführer), Norman Brix (Pressewart), Isabell Fichtl (Medienbeauftragte), Johannes Witzing (1. Kassenprüfer), Mehmet Cankaya (2. Kassenprüfer) in die Vorstandschaft ein, somit wurde ein Generationswechsel

innerhalb der UWG vollzogen und damit die Erweiterung der Vereinsaktivitäten in Bezug auf die digitalen Medien ermöglicht.

Dies zeigte Robert Henn anhand der neu gestalteten Webseite, welche mit einem Newsletter und einem Newsfeed die Transparenz der politischen Arbeit weiter ausbauen soll. Im Rahmen dieser angestrebten Transparenz berichtete der Fraktionsvorsitzende Dr. Jens Kahler über sein erstes Jahr im Leipheimer Stadtrat und kam nicht drum herum, erste Erfolge zu vermelden. So konnte beispielsweise die Bedeutung des Bauausschusses als unterstützendes und teilweise beschließendes Organ gestärkt werden.

Hierdurch können städtebauliche Angelegenheiten tiefgründiger analysiert und abgewogen werden. Um den Schulweg der Kinder sicherer zu machen, hat sich die UWG nicht nur bei den ehrenamtlichen Schulweghelfern und vor allem Schulweghelferinnen, wie schon in den Jahren zuvor, dankbar gezeigt. Auch eine erneute Verkehrsschau rund um die Schule sowie anderer verkehrskritischer Knotenpunkte wurde federführend durch den Stadtrat Klaus Schurr auf den Weg gebracht.

Die an die UWG herangetragen Sorgen und Probleme der Bewohner im Innenstadtbereich aufgrund nächtlicher Ruhestörer wurden umgehend aufgegriffen und nicht nur im Stadtrat weiterverfolgt. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Kommune werden nicht nur von der UWG Ausgaben kritisch hinterfragt und abgewogen. Um den erhöhten Aufwand im Bereich der Kindergartenverwaltung gerecht zu werden, wurde eine bereits umgesetzte Neuausrichtung der Kindergartenverwaltung beantragt.

Seinen Bericht beendete Dr. Kahler mit den Worten "Wir nehmen alle Fragen und Sorgen der Bürger ernst". Zum Thema Kindergarten Neubau informierte im Anschluss der 2. Bürgermeister Horst Galgenmüller, der den neu gegründeten Arbeitskreis "Kita Neubau" leitet. Ziel des Arbeitskreises ist es, den im Oktober 2020 gefassten Stadtratsbeschluss "Neubau eines Kindergartens" so schnell wie möglich umzusetzen. Gegen 20:30 Uhr verließen die Mitglieder das Online Meeting mit der Gewissheit, dass der im Wahlkampf versprochene "Frische Wind" weht und bereits schon Allerhand in Bewegung versetzt hat.

# Erstellung eines Rahmenkonzepts für den Bau und Betrieb neuer Kindertagesstätte. (Antrag der UWG vom 20.01.2021)



Der Stadtrat der Stadt Leipheim hat in seiner Sitzung vom 14.10.2020 mehrheitlich den Neubau von mindestens einer Kindertagesstätte durch einen Investor beschlossen. In der gleichen Sitzung wurde vom Stadtrat ebenfalls empfohlen, nochmals Möglichkeiten bzw. Fördermittel für einen Neubau durch Stadt bzw. die Hospitalstiftung zu prüfen.

Eine solche Möglichkeit wäre ggf. auch der Umbau leerstehender Bestandsgebäude in eine neue Kindertagesstätte.

Da die Betreuungssituation wie auch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Leipheim weiterhin begrenzt sind und die Baugenehmigung für den "Interims-Kindergarten" in der Wallgrabenstraße im September 2021 ausläuft, ist es wichtig, dass die Stadt hier nun frühzeitig die notwendigen Vorbereitungen schafft und ein Rahmenkonzept samt Zeitplan erstellt, wie die neu zu bauenden Kindergarten- bzw. -krippengruppen umgesetzt werden können.

Dieser Zeitplan sollte verbindliche Termine enthalten, für die Erstellung von Ausschreibungsunterlagen, für potentielle Investoren, die anschließende Auswertung der Angebote, Vergabe, Verhandlungen mit bevorzugtem Investor, etc.

Dies ist unter anderem notwendig, um eine temporäre Verlängerung der Baugenehmigung für den Container-Kindergarten über den 31.08.2021 hinaus zu erwirken.

Die notwendigen Vorbereitungen für die Ausschreibung eines Betreiberkonzepts für den neuen Kindergarten sollten zeitgleich gestartet werden, da sich hier zwischen Investor und Betreiber möglicherweise Synergien ergeben könnten. Auch eine solche Ausschreibung eines Betreiberkonzepts wurde vom Stadtrat in der Sitzung am 28.10.2020 mehrheitlich beschlossen.

Da die Haushaltsberatungen für das Kalenderjahr 2021 demnächst stattfinden sollten, sollten anfallenden Kosten für den Verwaltungsaufwand sowie ggf. anfallende externe Dienstleistungen im Haushalt 2021 entsprechend eingeplant und zur Verfügung gestellt werden.

Ich stelle somit im Namen der UWG den folgenden Antrag:

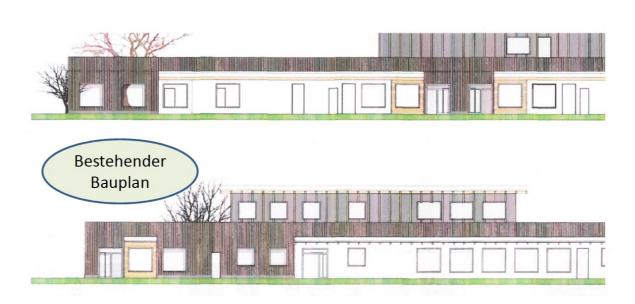
- Die Verwaltung möge bis zur nächsten regulären Sitzung des Stadtrats, laut
  Ratsinformationssystem geplant für 17. März 2021, dem Stadtrat einen verbindlichen Zeitplan für
  die Umsetzung der neu zu bauenden Kindergarten- und -krippengruppen vorstellen inklusive
  Termine für Ausschreibung und Vergabe für mindestens einen Neubau sowie ein
  dazugehörendes Betreiberkonzept für mindestens eine Kindertagesstätte.
- Die Verwaltung möge dem Stadtrat bis zum gleichen, oben genannten Termin die Möglichkeit eines Neubaus durch die Stadt und/oder die Hospitalstiftung aufzeigen inklusive der Fördermöglichkeiten durch Bund und Land.
- Die Verwaltung möge die Kosten für die Erstellung des Rahmenkonzepts, die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, Angebotsauswertung, Vergabe sowie ggf. anfallende Bau- und/oder Betriebskosten für das Jahr 2021 im Haushalt für 2021 vorsehen bzw. gemäß dem erstellten Zeitplan in den Haushalten der Folgejahre bereitstellen.

## **Ergebnis:**

Resultierend aus dem Antrag der UWG Fraktion beschloss der Leipheimer Stadtrat die Gründung eines Arbeitskreises (AK) zum Kindergartenneubau. Der Arbeitskreis bestehend aus Horst Galgenmüller (Vorsitzender, 2. Bürgermeister (UWG)), Alexander Rabus (CSU), Willi Riedel (SPD), Brigitte Mendle (Die Grünen) und Cordula Schwuchow (Leiterin Kindergarten Raupe Nimmersatt) traf sich erstmalig Anfang Februar und schritt gleich zur Tat. Die ersten Tätigkeiten ergaben sich in der Sichtung und Sondierung der bisherigen Planungsunterlagen.

Anschließend nahm der AK unter der Federführung von Horst Galgenmüller Kontakt mit der Fachaufsicht im Landratsamt auf, um die Förderung des Bauvorhaben zu besprechen. Weiterhin fragte der Arbeitskreis vom bayrischen Amt für Statistiken die aktuellen Abschätzungen zur Bevölkerungsentwicklung in Leipheim ab. Auf Basis dieser Zahlen wird in der anschließenden Planungsphase die Anzahl der Gruppen für den neuen Kindergarten abgeleitet.

## Der neue Kindergarten ist zum Greifen nah



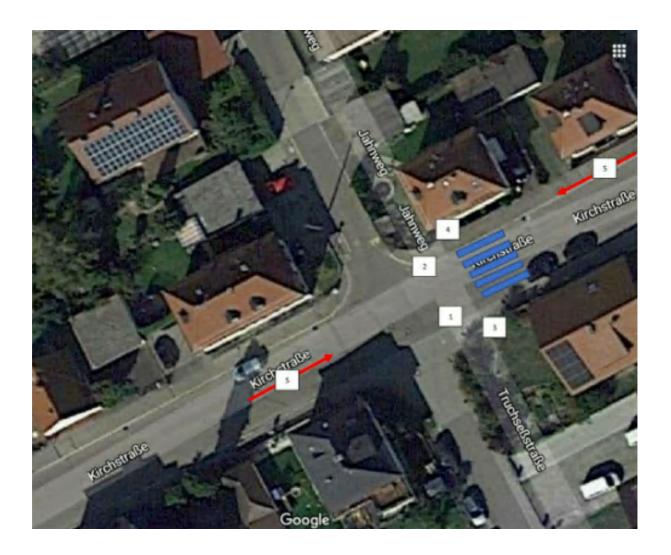
Nach zahlreichen Telefonaten, Gesprächen und Überlegungen berichtete der 2. Bürgermeister Horst Galgenmüller in der öffentlichen Stadtratssitzung am 17. März 2021, dass die Arbeiten des Arbeitskreises soweit abgeschlossen sind und der Weg für einen neuen Kindergarten geebnet ist.

Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung sowie nach Empfehlung der Fachaufsicht soll der neue Kindergarten 4 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen beherbergen. Entscheidend für das Gelingen sei Galgenmüller zufolge eine schnellst mögliche parallele Bearbeitung der Antragsunterlagen für die Förderung sowie der Beschluss des Stadtrates zur Anerkennung der Bevölkerungsentwicklung nach dem Weinheimer Modell.

Er betonte mehrmals, dass man jetzt Gas geben muss, um die begehrte Förderung zu erhalten. Außerdem werden nach den aktuellen Prognosen im nächsten Jahr 30 - 40 zusätzliche Kindergartenplätze benötigt. Weshalb es zwingend erforderlich ist, dass der neue Kindergarten am 30. Juni 2022 fertig gestellt wird.

Mehr zum neuen Kindergarten sowie zur Planung erfahren Sie im nächsten UWG-Newsletter.

# Prüfung und Veranlassung zur Errichtung eines Zebrastreifens in der Kirchstraße (im Kreuzungsbereich Truchseßstraße / Kirchstraße / Jahnweg) durch die Verwaltung



Um die Sicherheit insbesondere von Schülerinnen und Schüler auf dem täglichen Weg von und zur Schule zu erhöhen, sind geeignete Maßnahmen zu treffen.

Durch eine konsequente Ausschöpfung von verkehrsregelnden und baulichen Maßnahmen, wie z.B. durch einen Zebrastreifen, kann dabei das Gefährdungspotenzial für Kinder erheblich vermindert werden.

Mit der Einrichtung einer Tempo-30 Zone wurde hier bereits eine erste verkehrsberuhigende Maßnahme durch die Verwaltung ergriffen, allerdings ist diese nicht ausreichend, vor allem den Verkehr zu den Stoßzeiten des Schulbetriebs zu entschärfen.

Die Kirchstraße ist auch trotz eingeschränktem Halteverbot vor allem für kleinere Kinder aufgrund parkender Fahrzeuge nur schwer bis gar nicht einzusehen, was das Queren gerade für die jüngeren Altersgruppen bzw. in der dunklen Jahreszeit erheblich erschwert.

Da sowohl in der Truchseßstraße als auch gegenüber im Jahnweg bereits Bodenmarkierungen vorhanden sind, welche den einzuschlagenden Schulweg vorgeben, wäre die Errichtung eines Fußgängerüberwegs über die Kirchstraße hier nur die konsequente Fortsetzung eines sicheren Schulwegkonzepts. Ein

Zebrastreifen, wie z.B. in der angefügten Skizze aufgezeigt, wäre an dieser Stelle dabei eine geeignete, nicht sehr kostenintensive, aber überaus sinnvolle Querungshilfe.

Entsprechend der "Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen" (R-FGÜ,2001) wäre an der skizzierten Stelle auch die erforderliche Erkennbarkeit und Sicht des Zebrastreifens von 50 m laut Absatz 2.2(2) in der Kirchstraße gegeben.

Zwar werden Zebrastreifen in Tempo 30 Zonen laut R-FGÜ (2001), Absatz 2.1 (3) als entbehrlich angesehen, jedoch bestimmt Absatz 2.3 ebenso eindeutig, dass sowohl bei einem Verkehrsaufkommen von über 200 Kfz/h als auch in begründeten Ausnahmefällen Fußgängerüberwege möglich sind.

Im Kreuzungsbereich Kirchstraße/Truchseßstraße/Jahnweg sind dabei sogar beide Bedingungen (stündliches Verkehrsaufkommen zu den entsprechenden Schul- bzw. Tageszeiten sowie der Schulweg als begründete Ausnahme) erfüllt.

Um den Schülerinnen und Schülern der Stadt Leipheim, dem Lehrpersonal sowie den Eltern die Möglichkeit einer sicheren, geregelten Querungshilfe über die Kirchstraße auf deren täglichem Schulweg zu geben, beantrage ich hiermit im Namen der UWG die Beratung und Abstimmung über:

"Prüfung und Veranlassung zur Errichtung eines Zebrastreifens in der Kirchstraße (im Kreuzungsbereich Truchseßstraße / Kirchstraße / Jahnweg) durch die Verwaltung"

### **Ergebnis:**

Der Antrag auf einen Zebrastreifen in der Kirchstraße ist nicht die erste Aktivität der UWG, bezüglich eines sicheren Schulweges der Leipheimer Schulkinder. Bereits in den vergangen zwei Jahren hat der Verein die Arbeit der Schulweghelfer und Schulweghelferinnen mit Gutscheinen und Dankesschreiben gewürdigt. Mit dem Antrag möchte die UWG die Prüfung der Machbarkeit eines Zebrastreifens in der Kirchstraße veranlassen und für mehr Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sorgen.

Der Leipheimer Stadtrat einigte sich auf eine erneute Verkehrsschau zusammen mit der Günzburger Polizei. Ziel der Verkehrsschau soll es sein, neben der Kirchstraße auch weitere kritische Querungsstellen für die Schüler zu prüfen. Aufgrund der aktuellen Einschränkungen wird sollte die Verkehrsschau zu einem Zeitpunkt stattfinden, bei welchem das Verkehrsaufkommen an einem normalen Schulalltag benhachtet werden kann

einem Zeitpunkt stattfinden, bei welchem das Verkehrsaufkommen an einem normalen Schulalltag beobachtet werden kann.	

### Erstellung eines Sicherheitskonzepts für die Innenstadt Leipheim



Die Dringlichkeit des Antrags ergibt sich aus einer entsprechenden Beschwerde von Anwohnern in der von-Richthofen Straße vom Montag, den 14.09., die vom 1. Bürgermeister an alle Fraktionsvorsitzenden des Stadtrats weitergeleitet wurde. Es ist die Ansicht der UWG Leipheim, dass im Sinne der Anwohner der hier gestellte Antrag heute zur Diskussion und zum Beschluss steht, um der Stadt einen entsprechenden Handlungsspielraum in dieser Sache zu ermöglichen. Der Antrag ist wie folgt begründet:

- Viele Anwohner in der von-Richthofen-Str. beklagen sich seit geraumer Zeit, über Ruhestörung und Lärmbelästigung ab 22:00 Uhr, letztmals am 14.09.2020, teilweise bis in die frühen Morgenstunden.
- Vor allem an den Wochenenden ist der Stadtbrunnen ein beliebter "Treffpunkt", nachdem der Ausschank, im Außenbereich der ansässigen Lokale, ab 22:00 Uhr eingestellt wird.
- Musik wird laut aufgedreht, Alkohol konsumiert und zu fortgeschrittener Stunde wird immer lauter diskutiert und gelärmt. Die Notdurft wird an den Wänden der umliegenden Häuser verrichtet.

- Entnervte Anwohner rufen regelmäßig die Polizei. Allerdings dauert es, laut Aussage der Anwohner, sehr lange bis diese eintrifft. Den erhofften Effekt, nämlich endlich Nachtruhe zu haben, bringen diese Einsätze allerdings auch nicht.
- In der Zwischenzeit beginnt die ganze Sache zu eskalieren. Anwohner werden angegangen, teilweise bis zur eigenen Haustür verfolgt und mit Prügel bedroht. Einzelne Personen mussten nach Aussage von Anwohnern aufgrund körperlicher Gewalt bereits im Krankenhaus behandelt werden.

Deshalb sieht die UWG Leipheim die Notwendigkeit und stellt den Antrag, sofort ein Sicherheitskonzept für den Innenstadtbereich zu erarbeiten und zügig umzusetzen.

### **Ergebnis:**

Um den Sachverhalt in der von-Richthofen Straße zu klären, wurden die Anwohner sowie die Betreiber der gastronomischen Einrichtungen zu einem Termin ins Leipheimer Rathaus eingeladen. Der Termin fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. In der Zwischenzeit hat eine direkt im Zentrum befindliche Kneipe ihren Geschäftsbetrieb eingestellt, aus welcher wahrscheinlich ein Großteil der nächtlichen Ruhestörer resultierte. Trotz allem bemüht sich Str. Klaus Schurr weiterhin, die Sorgen der Anwohner aufzunehmen und zu protokollieren. Die UWG hat hier weiterhin ein Auge drauf.

**Newsletter abonnieren**